



01/2015
PFARRBRIEF

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

Schneeglöckchen

Quelle: www.foto-schweiz.com



GRUSSWORT DES PFARRERS



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gestaltung des Münsterumfeldes ist (fast) abgeschlossen. Den Allermeisten gefällt die neue Gestaltung sehr gut. Durch den rotbraunen Ziegelstein und die niederen Stufen setzt sich der Platz von Gehweg und Strasse ab und wird als Münsterumfeld deutlich. Zugleich verbindet der offene Platz das Münster mit der umgebenden Altstadt. Im Frühjahr werden in den Rasenflächen auch viele Blüten sprießen. So lässt das neu gestaltete Umfeld unser Ingolstädter Münster noch schöner zur Geltung kommen und lädt zum Überqueren und Verweilen ein.

Aber nicht nur das Münster – auch jeder von uns hat sein Umfeld: sein Zimmer, seine Wohnung, seine Kleidung, die Menschen, die uns umgeben, unsere Arbeit und Freizeitgestaltung. Auf so manches haben wir keinen Einfluss, aber vieles an unserem Umfeld können wir selber prägen und gestalten. Wenn wir unser Umfeld nicht verkommen lassen, sondern uns bemühen, es einfach, schön und klar zu gestalten und zu erhalten, dann ist das nicht nur für unsere Mitmenschen eine Freude, sondern tut uns selber gut und hilft uns, einfach, gut und klar zu leben.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen in diesem Sinne gute Vorbereitungen und Frohe Ostern!

Bernhard Oswald

Pfarrer

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG IN UNSERER GEMEINDE

Einmal pro Monat versammelt sich am Samstagvormittag nach der 9.00-Uhr-Messe eine Schar von Kindern mit ihren Eltern vor dem Münster. Sie treffen sich zur Erstkommunion-Vorbereitung, die jeweils mit einer kleinen gottesdienstlichen Feier für Kinder und Eltern im Münster beginnt und endet. Dazwischen vertiefen die Kinder im Pfarrheim in der Gesamtgruppe und in Kleingruppen das jeweilige Thema des Projekttages. Die Themen orientieren sich am Ablauf der Messe, speziell am Erstkommunion-Gottesdienst. Im Rahmen der fünf Projektsamstage legen die Kinder auch ihre Erstbeichte ab.

Am Sonntag nach dem jeweiligen Projekttag feiern alle Kommunionkinder und ihre Eltern die Messfeier der Gemeinde um 11.00 Uhr mit und sind an einzelnen liturgischen Elementen (z.B. Einzug, Fürbitten, Gabenbereitung) besonders beteiligt.

Ziel der Erstkommunionvorbereitung ist, dass die Kinder den Ablauf der Messe altersgemäß verstehen und mitfeiern können. Sie sollen ganz am Sonntagsgottesdienst teilnehmen können, in dem sie in der Gemeinde der Gläubigen auch die heilige Kommunion – Jesus im Zeichen des gewandelten Brotes - empfangen.



Elisabeth Handschuh, Gemeindeferentin



GEMEINSCHAFTSTREFFEN- „WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS“ (WeG)

Auch im Frühjahr 2015 bietet die Pfarrei Liebfrauenmünster und St. Moritz im Rahmen „Wege erwachsen Glaubens“ wieder den Glaubenskurs „Neu anfangen“ an. Ein pastorales Angebot, das speziell an Erwachsene gerichtet ist und helfen soll, den christlichen Glauben (neu) zu entdecken und zu vertiefen. An den sieben Seminarabenden ist Gelegenheit, zusammen zu beten, zu singen, in der Bibel zu lesen, still zu sein, zu hören.



Doch wie kann es nach dem Einstiegseminar weitergehen? Es gibt 2 Möglichkeiten einen Vertiefungsweg zu gehen. Gemeinschaftstreffen und Kleingruppentreffen (werden im nächsten Pfarrbrief vorgeschellt).

Zu den monatlich stattfindenden Gemeinschaftstreffen sind alle eingeladen, die das Glaubenseminar „Neu anfangen“ besucht haben, die Mitglieder der Kleingruppen und alle Interessierten. Alle erfahren sich hier als Teil einer größeren Gemeinschaft. So dienen die Gemeinschaftstreffen der Integration in die Pfarrei und ermöglichen auch neuen Personen einen Zugang zu den „Wegen erwachsenen Glaubens“.

Eröffnet wird der Abend mit gemeinsamen Liedern, um Gott in der Mitte der Gemeinschaft zu begrüßen und um selbst aus der Hektik des Alltags „anzukommen“. Dank und Lobpreis schließen sich an. Nach einem Impuls, der von verschiedenen Mitgliedern des WeG-Teams vorgetragen wird, teilen sich die Teilnehmer in kleine Gruppen auf, um sich über das Gehörte auszutauschen.

Der Abend endet mit einigen weiterführenden Aspekten, die man mit nach Hause nehmen kann. Abschließend werden noch Lieder gesungen, ein gemeinsames „Vater unser“ gebetet und der Segen erteilt. Wer noch Zeit hat, bleibt noch in gemütlicher Runde zu einer kleinen gemeinsamen Agapefeier.

Die Termine der Gemeinschaftstreffen bis Sommer 2015 finden Sie im Pfarrbrief auf Seite 17.

Claudia Bäuml, Wege erwachsenen Glaubens - Team

NACHBARSCHAFTSHILFE IN UNSERER PFARREI

Seit geraumer Zeit gibt es in unserer Pfarrei eine Gruppe Freiwilliger, die sich unter dem Motto „Dienst am Nächsten“ um ältere oder hilfsbedürftige Menschen unserer Pfarrei kümmern (Nachbarschaftshilfe). Hier ein konkretes Beispiel.

Eines Tages kam ins Pfarrbüro der Anruf, dass ein älterer Herr, der an einem Bein amputiert ist, an seinem Rollstuhl „gefesselt“ ist und wegen der steilen Treppe die Wohnung seit Jahren nicht mehr verlassen kann, was bei ihm Frustration und Resignation verursacht hat. Aber nach der Anschaffung eines speziellen Rollstuhls, der Treppenstufen überwinden kann, ist es möglich, dass ein einziger kräftiger Mann ihn über die Treppen ins Freie begleitet.

Seit Mitte Oktober holen ihn einmal wöchentlich Freiwillige der Münsterpfarrei von zu Hause ab, fahren ihn in die Stadt, wo er sich mit Freunden und Bekannten treffen kann, und nach einigen Stunden wieder nach Hause.

Dadurch ist für diesen Herrn die „Gefangenschaft“ in den eigenen vier Wänden unterbrochen, er spürt bei den Spazierfahrten an der frischen Luft wieder Freude am Leben und durch die Wiederaufnahme menschlicher Kontakte ist er wie „aufgeblüht“.

Es gibt auch andere Beispiele, wie man mit wenigem Aufwand dem Nächsten dienen und ihn erfreuen kann. Wer Interesse hat, für die Mitmenschen nützlich zu sein, kann sich im Pfarrbüro melden!





MENSCHEN IN UNSERER PFARREI - DAS INTERVIEW

Wir setzen unsere Interview-Serie fort. Menschen aus unserer Pfarrgemeinde stehen Rede und Antwort über Persönliches und über das, was sie mit der Pfarrei Liebfrauenmünster und St. Moritz verbindet. Unsere Kandidatin, Mesnerin von St. Moritz, ist Maria Geiger.



WIE LANGE LEBEN SIE SCHON IN UNSERER PFARREI?

Im März sind's 5 Jahre.

WAS IST IHRE AUFGABE ODER WO ENGAGIEREN SIE SICH IN UNSERER PFARREI?

Ich bin tätig in St. Moritz, im Liebfrauenmünster und im Pfarrheim.

WAS IST IHNEN BESONDERS WERTVOLL AM KATHOLISCHEN GLAUBEN?

Die Osterbotschaft!

WAS GEFÄLLT IHNEN BESONDERS GUT IM MÜNSTER ODER IN ST. MORITZ?

Die Art und Weise, wie die Kirchen zu damaligen Zeiten erbaut wurden.

WAS IST IHR LIEBLINGSLIED IM NEUEN GOTTESLOB?

Ich kenne noch nicht alle Lieder, „Großer Gott“ ist immer noch mein Favorit.

WAS MACHEN SIE GERNE IN IHRER FREIZEIT?

Handarbeiten und Spazieren gehen.

WELCHEN ORT MÖCHTEN SIE GERNE BESUCHEN ODER IN WELCHES LAND WÜRDEN SIE GERNE EINMAL REISEN?

Wien ist mein nächster Reisewunsch.

WELCHES BUCH ODER WELCHER FILM IST FÜR SIE WICHTIG UND WÜRDEN SIE WEITEREMPFEHLEN?

Das Buch „Die Säulen der Erde“ und der Film „Honig im Kopf“.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR UNSERE PFARREI?

Unserer Pfarrei wünsche ich, die Veränderungen aushalten und tragen zu können.

WELCHER IST IHR LIEBLINGSBIBELVERS?

„Du tust mir kund den Weg zum Leben“ Ps 16,11

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, die Fragen zu beantworten! Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Dienst in unserer Pfarrei.

Das Interview führte Otto Schwarz. Foto: Wolfgang Geiger



Foto: Alexander Koch



P. JAKOB REM, PAPST FRANZISKUS UND DIE KNOTENLÖSERIN

Gleich am Tag nach seiner Wahl begab sich Papst Franziskus zur römischen Marienkirche S. Maria Maggiore, um sich und seinen Dienst vor dem Bild der „Salus Populi Romani“ der Gottesmutter anzuvertrauen und unter ihren Segen zu stellen. Von diesem Bild ist bekanntlich die „Dreimal Wunderbare Mutter“ in unserem Münster eine der ersten Kopien (1570), vor dem der Jesuitenpater Jakob Rem (1546-1618) die Studenten zum Gebet versammelte.

Papst Franziskus verehrt noch ein anderes Marienbild, das mit P. Jakob Rem in Verbindung steht. Seit seinem Besuch bei den Jesuiten in Augsburg 1985 fasziniert ihn das Gnadenbild von St. Peter am Perlach: Maria als Knotenlöserin! Als Marienverehrer von dem Gedanken berührt, dass Maria einfühlsam die Knoten im Leben der Menschen löst, nahm er einige Postkarten mit und brachte sie nach Argentinien. Als Weihbischof von Buenos Aires ließ er das Bild, nachdem er sich in Augsburg eine Kopiererlaubnis erbat, am 8. Dezember 1996 (Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens) in der Kirche San José del Talar aufstellen. Seitdem pilgern besonders jeden 8. im Monat tausende Menschen dorthin. Das Bild ist mittlerweile in Südamerika wie auch in etlichen Kirchen in Europa und den USA verbreitet. Eine Kopie findet sich im Vatikan im Gästehaus St. Martha, wo der Papst wohnt.



MARIA ALS KNOTENLÖSERIN UND P. JAKOB REM

Das interessante Bildmotiv geht auf einen geistlichen Rat P. Jakob Rems zurück! Der Augsburgener Patrizier Wolfgang Langenmantel stand kurz vor der Trennung von seiner Frau Sophia und besuchte deshalb P. Jakob Rem in Ingolstadt. Pater Rem betete vor einem Bildnis Mariens (wohl die Dreimal Wunderbare Mutter) und sprach: „In diesem religiösen Akt erhebe ich das Band der Ehe, löse alle Knoten und glätte es.“ Tatsächlich habe sich der „Knoten“ gelöst und es sei wieder Friede eingekehrt. Zur dankbaren Erinnerung daran gab der Enkel Hieronymus Ambrosius Langenmantel das Bild der Knotenlöserin für St. Peter in Auftrag, wo er Stiftkanoniker war. Es wurde wohl von Johann Georg Melchior Schmidner um 1700 ausgeführt. Von Engeln umgeben und unter der Hl.-Geist-Taube, löst Maria an einem Band, das ihr Engel reichen, nach und nach die einzelnen Knoten. Sie steht auf einer Mondsichel (vgl. Offb 12,1) und zertritt dabei eine ebenfalls verknotete Schlange, die für den Teufel steht. Der untere Bildteil zeigt eine Szene aus dem alttestamentlichen Buch Tobit: Tobias reist, begleitet vom Erzengel Rafael und seinem Hund (vgl. Tob 5,17), zu seinen Verwandten und findet so seine Ehefrau. Das Thema Ehe, Wegführung und Vertrauen verweisen auf die Entstehung des Bildes.

Die Botschaft des Bildes ist aktuell. Sie nimmt die Schwierigkeiten des Lebens, die Verwicklungen und Knoten ernst, die sich oft nicht so leicht lösen lassen. Von Alexander dem Großen wird berichtet, dass er den gordischen Knoten (benannt nach dem persischen König Gordios) einfach mit dem Schwert durchgeschlagen habe. Nicht eine gewaltsame und schnelle Lösung, die zerstört, sondern eine Lösung mit Geduld und Vertrauen, die wiederherstellt und versöhnt, stellt uns Maria in diesem Bild vor Augen.

Auch in Ingolstadt, dem Wirkort P. Rems, gilt sein geistlicher Rat: Bringen wir in gläubigem Vertrauen unsere „Knoten“ in den (Ehe-) Beziehungen und den alltäglichen Sorgen zur Dreimal Wunderbaren Mutter, zur Knotenlöserin!

SCHÄTZE IN ST. MORITZ: DIE SILBERMADONNA

Seit dem Mittelalter sind Silbermadonnen häufig Bestandteil kirchlicher Schatzkammern. In der Barockzeit waren vornehmlich marianische Bürgersodalitäten, etwa Trier, Aschaffenburg und Würzburg, Auftraggeber für solche Marienbilder, die bei Prozessionen mitgetragen wurden. Dies trifft heute noch in Bamberg zu.

Für die silberne Immaculata in der Kirche St. Moritz kann der Stifter aufgrund mangelnder Quellen nur vermutet werden: Johann Georg von Hagn, Professor für Exegese an der bayerischen Landesuniversität Ingolstadt und Pfarrer von St. Moritz. Er investierte einen Großteil seines Vermögens in die Rokokoausstattung seiner Pfarrkirche. Der Münchner Goldschmied Joseph Friedrich Canzler fertigte die Figur um 1760 an nach einem Entwurf des bekannten Bildhauers Ignaz Günther, gebürtig aus Altmannstein und schließlich in München ansässig.

Demütig senkt die ohne Erbsünde empfangene Mutter Gottes den Blick, das Haupt umgeben von einem Kranz aus zwölf Sternen, den rechten Fuß auf die Mondsichel gesetzt – entsprechend dem Bild aus der Offenbarung des Johannes (12,1). Das Szepter und die mit Glassteinen verzierte Krone sowie der



aufwändig gestaltete, prachtvolle Mantel weisen die Madonna als Himmelskönigin aus. Durch die leichte Drehung des Körpers wirkt sie bewegt und offen, bereit als „glorwürdige Königin, himmlische Frau, milde Fürsprecherin und reinste Jungfrau“ - gemäß Alfons von Liguori - für uns einzutreten.

Die Plastik befindet sich bis 12. April 2015 als Exponat in der Ausstellung „Mit Leib und Seele. Münchner Rokoko von Asam bis Günther“ in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, Theatinerstraße 8, Öffnungszeiten: täglich 10-20 Uhr, Eintritt: 12 € regulär, diverse Ermäßigungen; montags halber Preis mit Ausnahme von Ostermontag.

Doris Wittmann

BEISTEHEN

Caritas-Frühjahrssammlung
vom 2. - 8. März 2015
mit beiliegendem Überweisungsträger



Menschen in Not beistehen – das ist der Grundauftrag der Caritas. Er gilt für alle Situationen, in denen ein gutes und menschenwürdiges Leben gefährdet ist: vom Geborenwerden und Aufwachsen bis hin zum Abschied aus dem Leben. So steht die Caritas nicht nur sterbenden Menschen, sondern auch Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen bei.

WIR BITTEN SIE DESHALB: Unterstützen Sie dieses Bemühen der Caritas durch eine großzügige Spende bei der diesjährigen Frühjahrssammlung!

Ihre Spenden werden in vielen Bereichen der Caritasarbeit in unserem Bistum eingesetzt. 40 Prozent des Gesamterlöses verbleiben in den Pfarreien für soziale Hilfen, 60 Prozent gehen an den Diözesan-Caritasverband zum Beispiel für eine Zimmerausstattung für Menschen in schwierigen Lebenslagen, einen Kleinbus zum Transport von Kindern, aber auch für die Soziale Beratung der Flüchtlinge oder für Arbeitsmöglichkeiten von psychisch kranken Menschen, um nur einiges zu nennen.

Für Ihre großzügige Unterstützung sagen wir Ihnen schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott.

Bernhard Oswald
Liebfrauenmünster-/St. Moritzpfarrer

Michael Neufanger
Diakon

Bankverbindung: Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE5072150000000030379
Bic: BLYADEM1ING
Verwendungszweck: „Caritas“



„SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN“: AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2015



Wie jedes Jahr machten sich Deutschlandweit zu Jahresbeginn Sternsinger auf den Weg von Haus zu Haus um Spenden für Notleidende zu sammeln. Die zentrale Aussendungsfeier des Bistums Eichstätt fand hierzu heuer in Ingolstadt statt. Etwa 250 Jugendliche aus der gesamten Diözese trafen sich zu einer Informationsveranstaltung. Es bestand die Möglichkeit sich mit andern Sternsingern auszutauschen. Dies war vor allem für die jungen Sternsinger eine spannende Erfahrung, denn hier erfuhr man nicht nur den diesjährigen Spendenzweck, sondern auch die Gemeinschaft unter den vielen Gleichgesinnten. Im Münster feierten alle Sternsinger zusammen mit unserem Bischof Gregor Maria Hanke einen gemeinsamen Aussendungsgottesdienst.

Auch viele Ministranten und Ministrantinnen unserer Pfarrei waren von Tür zu Tür unterwegs und sammelten als Sternsinger Spenden für Bedürftige. Trotz starkem Schneetreiben machten sie sich vier Tage lang auf den Weg, um jedes Haus mit ihrem Segen zu erreichen. Sehr stolz sind die Ministranten über ihren Beitrag, denn durch Ihre Hilfe konnten sie in unserer Pfarrei einen beachtlichen Geldbetrag von 9.480,00 € sammeln, knapp 2.000 € mehr als im vergangenem Jahr.

Vergelt's Gott Ihnen nicht nur für Ihre Spenden, sondern auch die offenen Türen und aufmunternden Worte.

Carolin Bäuml, Oberministrantin

LEITERWOCHENENDE 2014

Wie jedes Jahr fuhren die Ministranten Leiter gemeinsam auf ein Wochenende um das kommende Schuljahr mit Aktionen für die Ministranten zu gestalten, den Zusammenhalt zu stärken und nicht zuletzt um sich vom Alltag zu erholen. Los ging es für 11 Leiter am Freitag, den 10. Oktober am Nachmittag, um uns auf die Autos zu verteilen um dann zur Jugendbildungsstätte in Windberg zu fahren. Dort angekommen gestalteten wir unseren Abend mit Gipsmasken basteln und ließen ihn gemütlich ausklingen. Samstag stand die große Jahresplanung auf dem Programm, wobei auch Themen wie Anerkennung und Respekt aufkamen. Nachmittags erkundeten wir unsere Umgebung (s. Foto) und gegen Abend nutzten wir die hauseigene Kegelbahn. Am Sonntag waren sich alle einig: Das Wochenende war wirklich gelungen!



Carolin Bäuml, Oberministrantin / Foto: Luisa Heßlinger, Ministrantin



MÜNSTERRITTER PFADFINDER ÜBERQUERTEN ZU FUSS DIE ALPEN



Im vergangenen Sommer waren die Rover der Münsterritter Pfadfinder aus Ingolstadt 8 Tage unterwegs und überquerten von Oberstdorf die Alpen nach Meran. Acht Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren machten sich mit ihren drei Begleitern auf den anspruchsvollen Weg. Nach einem nebeligen Start in Oberstdorf ging es bei bestem Wanderwetter dem europäischen Fernwanderweg E5 folgend über die Allgäuer, Lechtaler, Pitztaler, Ötztaler und Stubaitaler Alpen nach Südtirol. Die Tage begannen in der Früh mit einem Hüttenfrühstück, dann wurde der Wanderrucksack aufgezogen und lediglich unterbrochen von einer kurzen Mittagspause wurde die jeweilige Tagesetappe bewältigt. Nicht nur eine beeindruckende Bergkulisse und die bezaubernde Natur, sondern vor allem die Gruppengemeinschaft ließen diese Herausforderung zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle werden.

Nach rund 150 Kilometern und rund 13.000 Höhenmetern (bergauf und bergab) durch drei Länder erreichte die Gruppe über das Passeiertal Meran, wo zu dieser Zeit das Stadtfest stattfand. Hier konnte dem dort ansässigen Schützenverein aus Obermais noch unter die Arme gegriffen und neue Freundschaften geschlossen werden, bevor es mit dem Bus über München zurück nach Ingolstadt ging. Der ein oder andere brauchte eine kurze Schonzeit für Muskeln und Gelenke, doch die nächsten Herausforderungen und Abenteuer werden schon wieder geplant und in Angriff genommen.

Patrick Deisel, DPSG

DIE BAUMANNSCHAFT UND DIE TRADITION DES FLURUMGANGS



Die Baumannschaft ist der älteste noch aktive Verein Ingolstadts. Im Mittelalter wurde der Landwirt als „ackarman“ oder „buwäre“ bzw. „buwen“ bezeichnet. Später kam der Begriff „Baumann“ hinzu.

Innerhalb eines „Kirchspiels“ (Bezeichnung ab dem 13. Jahrhundert für einen Pfarrbezirk) bildeten die Bauern Zusammenschlüsse und Selbstverwaltungen, die „Bauernschaft“. In Ingolstadt wurde die Berufsbezeichnung Baumann zum Namensgeber der Vereinigung der hiesigen Landwirte. Erste amtliche Hinweise auf die Ingolstädter Baumannschaft stammen aus dem 16. Jahrhundert.

Zweck des Vereins war es seit jeher, die Bauern in der Stadt zusammenzuschließen und die gemeinsamen Interessen zu wahren. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Erhaltung und Pflege der hauptsächlich auf kirchlichem Grund liegenden Grundstücke, Einrichtungen und Gebäude.

Aus dieser Zeit stammt die alte Tradition des Flurumgangs oder der Flurprozession, die immer am Sonntag vor Christi Himmelfahrt von einer Ingolstädter Pfarrei durchgeführt wurde. In den letzten 40 Jahren übernahm die Münster-Pfarrei diese Prozession. Auf dem Gang durch die Fluren soll dem Betenden die Verbundenheit mit der Natur, mit der Landwirtschaft und mit Gott neu bewusst und erlebbar werden. Aus diesem Grund wird das Allerheiligste in einer eucharistischen Prozession mitgetragen und an drei Stationen mit blumengeschmückten Altären und Feldkreuzen der sakramentale Segen gespendet.

In diesem Jahr findet die Flurprozession am 10. Mai statt. Wir treffen uns um 7 Uhr zum Gottesdienst in der Friedhofskapelle an der Westlichen Ringstraße. Im Anschluss daran beginnen die Gläubigen dann den Flurumgang.

Franz Rottenkolber, Baumannschaft



GLAUBENSWOCHENENDE MIT PFARRER LEO TANNER 12. – 14. JUNI 2015

Zum zweiten Mal kommt Pfarrer Leo Tanner aus der Schweiz nach Ingolstadt zu einem Glaubenswochenende.
Diesmal zum Thema:



VATER UNSER – LEBEN IM REICH GOTTES

Pfarrer Tanner wird das Vaterunser Satz für Satz erschließen. Die Teilnehmer können erfahren, wie dieses Gebet in den befreiten Lebensstil der Kinder Gottes einführt.

Elemente: Impulse zum Nachdenken – Zeiten der Stille – Gebet und Gesang – Austausch und Gespräch – Gottesdienste – gemeinsames Essen und Trinken

Ablauf des Wochenendes:

Beginn am Freitag, 12. Juni 2015, 18.00 Uhr mit kleinem Imbiss, dann bis ca. 21.30 Uhr.

Samstag, 13. Juni 2015, 9.00 Uhr – ca. 21.30 Uhr

Sonntag, 14. Juni 2015, 9.00 Uhr – ca. 15.30 Uhr

Ort: Haus der kath. Stadtkirche (hinter der Moritzkirche),
Hieronymusgasse 3, 85049 Ingolstadt, 1. Stock Dekanatssaal

Kosten:

Verpflegung (25 €): 2 x Mittagessen, Abendessen/Imbiss, Kaffee
Kursgebühr (freiwillige Spende – Richtpreis ca. 30 €)

Anmeldung: Bis 2 Wochen vor Kursbeginn im Kath. Pfarramt Liebfrauenmünster und St. Moritz, Tel. 0841/93415-0 oder per Mail: muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de

TERMINE – VERANSTALTUNGEN

DI, 24.03.2015

19.30 Uhr

WAS HEISST MENSCHENWÜRDIG STERBEN?

Sterbehilfe und das Recht auf Selbstbestimmung
Referent: Dr. Eberhard Schockenhoff, Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg und Mitglied des Deutschen Ethikrates
Dr.-Eck-Saal Canisiuskonvikt, Bergbräustr. 1

SA, 09.05.2015

15.00 Uhr

FÜHRUNG DURCH DEN DACHSTUHL DES INGOLSTÄDTER MÜNSTERS

Referent: Dipl. Ing. Till Schittig
Aus Sicherheitsgründen ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung: 0841/934150, Email: muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de

SA, 13.06.2015

14.30 Uhr

DIE SPITALKIRCHE AM RATHAUSPLATZ

Führung durch die spätgotische Hallenkirche
Referentin: Marieluise Wagner

KREATIVGRUPPE

Di, 05.05.2015

Di, 16.06.2015

Di, 07.07.2015

Leitung: Elisabeth Hesslinger
jeweils 19.00 Uhr, Münsterpfarrheim,
Kupferstraße 30

WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS (WEG)

Do, 26.03.2015

Do, 23.04.2015

Do, 21.05.2015

Do, 16.07.2015

Gemeinschaftstreffen mit inhaltlichem Impuls,
Gesang, Gespräch und Gebet
– für alle Interessierten
jeweils 19.30 Uhr, Haus der kath. Stadtkirche,
Hieronymusgasse 3, Dekanatssaal (1. Stock)



OSTERN IM LIEBFRAUENMÜNSTER

FR, 27.03.2015

18.00 Uhr

BUßGOTTESDIENST

in der Franziskanerkirche

SO, 29.03.2015

10.45 Uhr

11.00 Uhr

19.00 Uhr

PALMSONNTAG

Beginn am Kreuztor, Palmprozession

Familiengottesdienst

Hl. Messe

FR, 03.04.2015

10.00 Uhr

15.00 Uhr

KARFREITAG

Kreuzwegandacht für Familien, Kommunionkinder und Firmlinge. Beichtgelegenheit

Karfreitagsliturgie, anschließend Anbetung vor dem Heiligen Grab bis 18.00 Uhr

SA, 04.04.2015

21.00 Uhr

KARSAMSTAG

Osternacht (mit Speisenweihe)

anschließend Agape im Münsterpfarrheim

SO, 05.04.2015

08.00 Uhr

10.00 Uhr

10.30 Uhr

19.00 Uhr

OSTERSONNTAG

Hl. Messe

Festmesse (Chor und Orchester)

Kleinkindergottesdienst im Ecksaal

Hl. Messe (bei allen Gottesdiensten mit Speisenweihe)

MO, 06.04.2015

11.00 Uhr

19.00 Uhr

OSTERMONTAG

Hl. Messe

Hl. Messe

SO, 12.04.2015

10.00 Uhr

(11.00 Uhr

17.00 Uhr

19.00 Uhr

WEIßER SONNTAG

Feierliche Erstkommunion der Pfarrei

Hl. Messe in St. Moritz)

Dankandacht

Heilige Messe

>

SO, 19.04.2015

10.00 Uhr
(11.00 Uhr
19.00 Uhr

3. SONNTAG IN DER OSTERZEIT

Erstkommunion der Montessorischule
Hl. Messe in St. Moritz)
Hl. Messe

OSTERN IN ST. MORITZ

SO, 29.03.2015

09.15 Uhr
09.30 Uhr

PALMSONNTAG

Palmweihe auf dem Kirchplatz, Prozession
Hl. Messe

DO, 02.04.2015

19.00 Uhr
20.00 Uhr

GRÜNDONNERSTAG

Beichtgelegenheit bis 19.45 Uhr
Feier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung,
anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr

FR, 03.04.2015

15.00 Uhr

KARFREITAG

Karfreitagsliturgie, anschließend Anbetung vor dem
Heiligen Grab bis 18.00 Uhr

SA, 04.04.2015

21.00 Uhr

KARSAMSTAG

Osternacht (mit Speisenweihe)

SO, 05.05.2015

9.30 Uhr

OSTERSONNTAG

Festmesse (Chor und Orchester)

MO, 06.04.2015

09.30 Uhr

OSTERMONTAG

Hl. Messe

FR, 08.05.2015

18.00 Uhr

HL. MESSE MIT SPENDUNG DER KRANKENSALBUNG



IMPRESSUM

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt der kath. Pfarrei
Liebfrauenmünster und St. Moritz

Kupferstraße 34, 85049 Ingolstadt

E-Mail: muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de

Webseite: www.muenster-ingolstadt.de

Layout: Markus Braun

Redaktion: Elisabeth Handschuh und Team